

# “ASME, ASMEN, ASTARE”

## Nordwestiranisches Wortgut im Türkkeitürkischen

UWE BLÄSING

Leiden

Im Anschluß an meine Abhandlung *Kurdische und Zaza-Elemente im türkeitürkischen Dialektlexicon*, die dieser Tage in *Dutch Studies published by "Near Eastern Languages and Literatures" Foundation* (1995, nr. 2) erscheint, möchte ich in den folgenden Zeilen anhand von drei astronomischen Termini erneut die Aufmerksamkeit auf diesen interessanten, aber leider noch immer viel zu wenig erforschten Themenkreis lenken:

1. *asme* (Tunceli) 'Mond, Monat', gelegentlich auch 'Himmel' [DS 346b; Gülensoy/Buran 168].

< zaz. *asme* (~ *asmi*, *asmi*, *aşme*, *aşmi*, *aşm-i* sowie *haşme*) [Malmisanj 24f, 140a; Hadank 149]<sup>1</sup>. Dieses in den Iranica nur relativ selten auftretende Wort, vgl. tš. *ovšim* ~ *ovšüm*, dial. *ošim* [Pirejko 160a], hrz. *ošma* und phl. *āyišm* 'Mond' [MacKenzie 15], wird von Vahman & Asatrian (1987, 115 u. 1990, 269) zurückgeführt auf ein Kompositum ir. \**uxšya+māh-ka*- od. \**ṽaxša+māh-ka*-<sup>2</sup>. Diese Herleitung ist aber schon wesentlich älter; wohl erstmals notiert sie Morgensterne (S. 298) in seiner Besprechung von Zarubins Artikel *K xarakteristike mundžanskogo jazyka* als mögliche Basis für mnj. *yumāgā* 'Mond' und einige weitere ostiranischen Formen. Wie wir weiter erfahren, geht diese Rekonstruktion

<sup>1</sup> Die Entwicklung *š > s* (s. a. Vahman/Asatrian 1990, 268), die im Zaza oft zu beobachten ist (vgl. *şey* – *ses* 'sechs', *goş* – *gos* 'Ohr' etc.; Malmisanj 330b/316a bzw. 133b), ist m. E. relativ rezent und nur für einige NW-Zazadialekte (Dersim) charakteristisch. Auch im türkeitürkischen Wortgut aus dem Raum Dersim (Tunceli) treffen wir gelegentlich auf dieses Phänomen: (ttü. dial. : ttül.; nach Gülensoy/Buran 168f) *bas* : *baş* 'Kopf', *gomsu* : *komsu* 'Nachbar', *seker* : *şeker* 'Zucker', *yésil* ~ *esil* : *yeşil* 'grün' und *eski* : *ekşi* 'sauer', letzteres mit zusätzlicher Metathese (*ekşi* > *eşki* > *eski*), die gerade in den östlichen Landesteilen bei diesem Wort recht gewöhnlich ist; vgl. ttü. dial. *esgi* ~ *eşgi* ~ *eşki* [DS 1791a].

<sup>2</sup> Beim ersten Bestandteil handelt es sich um die Wurzel ir. \**ṽaxš-* : *uxš-* 'wachsen' < idg. \**h<sub>2</sub>ueg-s*, *h<sub>2</sub>ueg-s* [Beekes 231; Pokorny 84f], die auch in aw. *vaxšaiti* 'er läßt wachsen' bzw. *uxšyeiti* 'er wächst' [Bailey 494a; Mayrhofer I, 98] steckt. Die zweite Komponente stellt eine *ka*-Ableitung von ir. \**māh-* (< idg. \**meh<sub>1</sub>ns*; Beekes 147; Pokorny 731), apra., phl., pra. *māh* 'Mond' dar (s. Horn Nr. 968; Bailey 331a; Rastorgueva 209) welches uns auch als Lehnwort insbes. im älteren Türkisch begegnet: osm. *māh* [Redhouse 1664a]; xwr. *māh* (XIV. Jh.: in *Quṭbs Xusrav u Širin* und *Xwārizmīs Muḥabbat-nāma*) [Fazylov II, 71; zu den Werken Eckmann 280-87], özb. *māh* (poet.) 'Mond' [UzBR 267a]; s. a. Räsänen 321a.

ursprünglich aber auf Benveniste (in einer brieflichen Mitteilung an Morgenstierne) zurück. Inwieweit *zaz. ašme* hier angeschlossen werden kann, ist nach Morgenstierne fraglich. Für Christensen & Barr (S. 145) jedoch besteht kein Zweifel an einer Zusammengehörigkeit. Wie Hadank (S. 20) gehen sie sogar noch einen Schritt weiter und schließen aufgrund des Wandels ir. \**-šm* > *-m* (so im Zaza) > krd. *-w* (vgl. ir. \**čaš-man-* > *zaz. čim* : krd. *çav* 'Auge'; s. a. Rastorgueva 177) auch krd. *haifv*, *heiv*, *heyv*, *hiv*, *hev*, *aif* etc. 'Mond' [Christensen/Barr 315; Omar 273a, 277b, 286b] hier an<sup>3</sup>. Ob bzw. inwieweit diese drei Gruppen (Pehlevi/Zaza etc., die ostiranischen Formen und Kurdisch) miteinander vereinbar sind, ist noch keineswegs deutlich<sup>4</sup> und wird sicher noch einer eingehenderen Untersuchung bedürfen.

Was nun speziell die Anbindung der Pehlevi- und Zazaformen an die Rekonstrukte \**uxšya+māh-ka-* od. \**uxša+māh-ka* angeht, ist sie m. E. unmöglich; hier meine Einwände:

1. Weder ir. \**u-* noch \**ya-* können in den betreffenden Sprachen zu (langem!) *ā* führen; vgl. (ir. : phl. : zaz.) \**uštra-* : *uštar* : <?> 'Kamel' (s. Bailey 40b), \**upari* : *apar* : *ver* 'über, auf' (s. Bailey 388a) bzw. \**yāta-* : *vād* : *vāyo* 'Wind', \**yafra-* : *wafr* : *vewre* 'Schnee' etc. (s. Rastorgueva 165f)<sup>5</sup>. Nicht auszuschließen ist allerdings, daß die Zazarealisierungen letztlich Weiterentwicklungen der Pehleviform oder einer dieser ähnlichen bzw. mit ihr gleichen, anderen mitteliranischen Form sind; also phl. (mir.) *āyišm* >> *zaz. ašm-* <?>. Dies gilt übrigens auch für tlš. *ovšim* etc. und hrz. *ošma*; ihr labialer Vokal, läßt sich ebenfalls ohne Probleme erklären: *ā* > *á* > *o*. Diese Entwicklung bestätigen z. B.: (phl. : tlš) *pād* : *po* 'Fuß', *kār* : *ko* 'Angelegenheit, Arbeit' etc. (s. Rastorgueva 153f).

2. Etwas verwunderlich ist weiterhin, daß sich von dem Komplex \**māh-ka* im Pehlevi lediglich das *m* erhalten haben soll; selbst von \**-āh* allein sollte man auf dieser Sprachstufe noch einen Reflex erwarten; vgl. ferner phl. *andar-māh* 'Neumond' und *purr-māh* 'Vollmond' [MacKenzie 9

- 3 Das anlautende *h-* läßt sich ohne Schwierigkeiten als eine *h*-Prothese deuten, die im Kurdischen recht oft vorkommt. Einsilbige Formen mit Langvokal wie *hiv* etc. können durch weitere Kontraktion des Clusters *-ay-* entstanden sein (zu weiteren Deutungen s. bes. Christensen/Barr 315f). Auffallend bleibt aber, daß das Zaza den Komplex *-šm* nicht, wie man es doch erwarten sollte, zu *-m* verwandelt hat!?
- 4 Eine andere interessante Etymologisierung, die zumindest für phl. *āyišm*, *zaz. ašme* etc. (sozusagen die erste Gruppe) sehr gut möglich ist, stammt wieder von Benveniste (1936, 231): < ir. \**adi-šma-*, einem Kompositum bestehend aus einem präpositionalen Element \**adi-* (apers. *adiy?*; skt. *ádhi* 'oben, über ... hin, von, in'; s. Mayrhofer I, 31) und \**-šma-* "luminosité".
- 5 Nicht zu übersehen sind in diesem Zusammenhang *waxšidan* : *waxš-* 'wachsen', *waxšān* 'Wachsen, Wachstum' [MacKenzie 88], welches nämlich entsprechende Pehlevirealisierungen zu ir. *uxš-* : *wxš-* (s. Fußnote Nr. 2) sind.

& 69]. Allerdings muß man letztere Formen nicht unbedingt als aus dem Altiranischen ererbte Einheiten ansehen, es können ebensogut gewöhnliche Pehlevi-Komposita sein!?

Was die Bedeutungsnuance 'Himmel' (s. o.) angeht, handelt es sich ganz sicher um eine Überschneidung mit dem folgenden formal und auch semantisch durchaus noch recht ähnlichen Terminus:

2. **asmén** (Tunceli), ferner bezeugt als **azman** (Hakkâri) und **esmen - essiman** (Terekeme<sup>6</sup>) 'Himmel' [DS 4437b; Gülensoy/Buran 168; Caferoğlu 1951, 237a].

Diese Belege sind wohl unmittelbar an *zaz. asmén* (~ *asmin, azmén, azmin*) [Malmisanj 24f] bzw. *krd. azman* (~ *ezman*) und *asiman* [Ízolt 16a, 62b; KR 1960, 50a, 56a, 244b; Omar 195b] anzuschließen, die wenigstens zu einem Teil Entlehnungen von *prs. āsmān* ~ *āsmā* [Horn Nr. 27; Steingass 60a] sein können: < *ir. \*āsmān* < *idg. h<sub>2</sub>ék'-me/ōn-* [Pokorny 19; Beekes 170]<sup>7</sup>. Rastorgueva (S. 203) geht nämlich davon aus, daß der Komplex *ir. \*-sm-* in Abweichung von den meisten anderen Iranica, wo er als *-sm-* erscheint, gerade im Kurdischen und Zaza zu *-zm-* entwickelt wurde<sup>8</sup>; ihr einziges Beispiel ist allerdings *ir. \*āsmān*. Das zusätzliche *-i-*, das in einigen Formen auftritt, ist eine Art epithetischer Vokal, der bei diesem Etymon in einer ganzen Reihe iranischer Sprachen vorkommt; vgl. *gil. āsāmān*, *šam. āsemun*; *baxt. āsemūn*, *lar. āsamū(n)* etc.<sup>9</sup>; s. Rastorgueva 129, 203.

Das im Osmanischen noch gebräuchliche *āsmān* 'Himmel, Himmelsgewölbe' [Redhouse 114b] ist ganz klar eine direkte Übernahme aus der persischen Literatursprache; ferner bestand noch die Form *asuman* id. [Steuerwald 63a], bei der das epithetische (kurze) *-i-* als (kurzes) *-u-* (anstatt *-i-*) wiedergegeben ist (s. a. Zenker 50b). Einen relativ frühen Beleg haben wir in *xwr. āsmān-ī* (XIV. Jh.: in Qutbs Xusrav u Širin; zu diesem

- 6 Nähere Einzelheiten zu diesem Volksstamm (*Kaspapah yahut Terekeme uyruğu*) bei Caferoğlu 1942, XIVf; für weitere Literatur s. Gülensoy 1981, 136 (Stichwort: *Terekeme*).
- 7 Eigentlich ist dies ein Wort für 'Stein'. Die Bedeutung 'Himmel' ist nur im Indoiranischen (vgl. *skt. āsmā*, *aprs. aw. asman-*, *phl. asmān-* etc.; Horn Nr. 27) attestiert (Vorstellung des Himmels als Steingewölbe); s. Brandenstein/Mayrhofer 107; Mayrhofer I, 60. Eine andere Ableitung ("n-Formation" von *h<sub>2</sub>ék'-*) *idg. \*h<sub>2</sub>ék'-en-* führte zu *ir. \*āsan-ga-*, *aw. asanga-*, *aprs. aθa<sup>n</sup>ga-*, *phl. sang*, *prs. sang* [Brandenstein/Mayrhofer 107; MacKenzie 74; Steingass 701f], das ebenfalls Einzug in die Turcia gehalten hat, so z. B. *osm. seng* [Redhouse 1083b] oder *özb. (dial.) sang* [UzbR 353b].
- 8 Genauer gesagt, scheint *-zm-* wohl nur eine NW-kurdische Erscheinung zu sein. Das Südkurdische (Sorani) weist *-sm-* auf: *asman* [KR 1960, 50a; KR 1983, 33], was allerdings auch Entlehnung aus dem Persischen nahelegen könnte; vgl. weiter die südostkurdischen Mundartbelege *āsemān*, *āsmān* (Gärrüsi), *āsmān* (Sennāi) [Christensen/Barr 293, 331].
- 9 Unklar ist mir hier das durch sein (langes!) *ī* auffallende *krd. asman* [KR 1960, 50a; Ízolt 13b].

Werk s. Eckmann 280) 'himmlisch' [Fazylov I, 128], ferner čag. *āsmān* [Räsänen 1969, 29b] und tat. (älter) *āsimān* 'Himmel' [Budagov I, 47a]. Auch sonst stoßen wir in einigen Türksprachen noch auf Formen dieses Etymons, so z. B. tkm. *asmān* [TkmR 54a], özb. *āsmān* [Uzbr 307f], kzk., kkp. *aspan* [Shnitnikov 27a; KkpR 55a], krg. *asman* [KrgR 75a], uig. *asman* [UigR 1961, 21b]; s. a. Radloff I, 554f.

Osm. (ttü.) *sema* [Redhouse 1075b; Steuerwald 810a], özb. (poet.) *samā* [Uzbr 353a], uig. (lit.) *sāma* 'Himmel(-sgewölbe)' [UigR 1968, 509a], die man vielleicht geneigt sein könnte, in irgendeiner Form mit dem iranischen Etymon in Verbindung zu bringen<sup>10</sup>, sind bekanntermaßen aus dem Arabischen entlehnt: < *samā'* id. [Wehr 394a], das semitischen Ursprunges ist (s. Koehler/Baumgartner 1442f).

3. *astare* ~ *isterik* (Tunceli) 'Stern' [Gülensoy/Buran 168, 176].

Bei der ersten Form handelt es sich zweifelsohne um die Übernahme von zaz. *astare* (~ *estare*, *istiri*) [Malmisanj 24b, 108a, 163b]; die zweite Form dagegen repräsentiert krd. *stêrik* ~ (*stêrk*, *steyrk*) [Ïzoli 200b; KR 1960, 689a; Omar 584a], deren anlautende Doppelkonsonanz im Türkei-türkischen (z. T. aber auch im Kurdischen selbst, vgl. NW-krd. *istêrik*; Christensen/Barr 303 bzw. *isterk*, *istêrk* KR 1960, 404a; Ïzoli 96a) wie zu erwarten mit *i*-Prothese aufgelöst wird<sup>11</sup>. Was die weitere Herkunft beider Realisationen angeht, sind sie letztlich zurückzuführen auf die Diminutivbildung ir. *\*stār-a-ka-* [Rastorgueva 206], so auch phl. *stār(ag)* [MacKenzie 77], deren Stamm (vgl. aw. *stār-*) indoeuropäischer Herkunft ist: < *\*h<sub>2</sub>ster-* (s. Pokorny 1027f). Das Persische und Tadschikische dagegen lösen das Konsonatencluster durch Einschub eines *i* auf, also *sitāra* [Steingass 654b; Horn Nr. 711] bzw. *sitāra* [TdžR 360]. Diese Form ist ebenfalls in einige Türksprachen eingedrungen: osm. (sicher bezeugt ab dem 16. Jh., s. Stachowski Nr. 536) *sitare* 'Himmelskörper' [Redhouse 1039a; Steuerwald 834a], azb. (klass. Dichtung) *sitarä* [ADİL IV, 83a], özb. *sitāra* [Uzbr 372b] und im älteren Tatarisch *sitāre* 'Stern' [Budagov I, 620b]. Ebenfalls von prs. *sitāra*, jedoch in seiner sekundären Bedeutung 'Schicksal, Glück (das in den Sternen geschrieben steht)' kommen ttü. dial. *sitara*, *sitira*, *sitra* 'Bestimmung, Schicksal, Glück' [DS 3620].

<sup>10</sup> Vgl. prs. *samān* 'Himmel' [Steingass 696a; Horn Nr. 27], welches ebenfalls von ir. *\*asmān-* herzuleiten ist.

<sup>11</sup> Zum *a*-Vorschlag im Zaza vgl. *astor* sowie blč. *astār* ~ *istār* 'Pferd' [Bailey 433] < ir. *\*staura-* (s. Bläsing Nr. 12).

Abkürzungen der Sprachen und Dialekte

apra.	altpersisch	mir.	mitteliranisch
ar.	arabisch	munj.	mundži
aw.	awestisch	oem.	oemanisch
azb.	aserbeidschanisch	özb.	özbekisch
blč.	baluči	phl.	pehlevi
bxt.	bahtiyari	pra.	persisch
čag.	tschagataisch	šam.	šamarzadi
gil.	gilani	tdž.	tadžikisch
hrz.	harzani	tkm.	türkmenisch
idg.	indogermanisch	tll.	tališ
ir.	iranisch	tül.	türkeitürkisch
kkp.	karakalpakisch	ulg.	ulgurisch
krd.	kurdisch	xwr.	xwarezmisch
krq.	kirgizisch	zaz.	zaza
kzk.	kazakisch	dial.	dialektal
lar.	lari	+L.	literatursprachlich

BIBLIOGRAPHIE

**ADİL**

1964-87 **Azərbaycan dilinin izahlı lüğəti** (Tolkovyj slovar' azerbajdžanskogo jazyka), I-IV. Baku.

**Bailey, Sir Harold Walter**

1979 **Dictionary of Khotan Saka**. Cambridge.

**Beekes, Robert S. P.**

1995 **Comparative Indo-European Linguistics. An Introduction**. Amsterdam/Philadelphia.

**Benveniste, E**

1936 **Notes Parthes et Sogdiennes** [= Journal Asiatique 228, S. 193-239]. Paris.

**Bläsing, Uwe**

1995 **Kurdische und Zaza-Elemente im türkeitürkischen Dialektlexikon; Etymologische Betrachtungen ausgehend vom Nordwestiranischen** (= Dutch Studies published by NELL ("Near Eastern Languages and Literatures" Foundation) 1995, nr. 2. Leiden. erscheint Ende 1995

**Brandenstein, Wilhelm & Mayrhofer, Manfred**

1964 **Handbuch des Altpersischen**. Wiesbaden.

**Budagov, Lazar**

1869-1871 **Sravnitel'nyj slovar' turecko-tatarskix narčij**. Stanktpeterburg.

**Caferoğlu, Ahmet**

- 1942 Doğu illerimiz ağızlarından toplamalar. Kars, Erzurum, Çoruh ilbaylıkları ağızları. İstanbul.  
1951 Anadolu illeri ağızlarından derlemeler. Van, Bitlis, Muş, Karaköse, Eskişehir, Bolu ve Zonguldak ağızları. İstanbul.

**Christensen, Arthur & Barr, Kaj**

- 1939 Iranische Dialektaufzeichnungen aus dem Nachlass von F. C. Andreas. Erster Teil: Sîvândî, Yâzdî und Sôf, bearbeitet von Arthur Christensen; Kurdische Dialekte, bearbeitet von Kaj Barr [Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen; Philologisch-Historische Klasse, dritte Folge Nr. 11]. Berlin.

**DS**

- 1963-82 Türkiye'de halk ağzından derleme sözlüğü, I-XII [= Türk Dil Kurumu yayınları - Sayı 211/1-12]. Ankara.

**Eckmann, János**

- 1964 Die Kiptschakische Literatur [= Philologiae Turcicae Fundamenta II, S. 275-304]. Wiesbaden.

**Fazylov, Ergaš Ismailovič**

- 1966-71 Starouzbekskij jazyk, Xorezmijskie pamjatniki XIV veka, I-II. Taškent.

**Gülensoy, Tuncer & Buran, Ahmet**

- 1981 Anadolu ve Rumeli Ağızları Bibliyografyası [= Kültür Bakanlığı Milli Folklor Araştırma Dairesi Yayınları, 33]. Ankara.  
1992 Tunceli yöresi ağızlarından derlemeler [= Boğaziçi İlmî Araştırmalar Serisi 14]. İstanbul.

**Hadank, Karl (& Mann, Oskar)**

- 1932 Mundarten der Zâzâ hauptsächlich aus Siwerek und Kor [= Kurdisch-Persische Forschungen. Ergebnisse einer von 1901 bis 1903 und 1906 bis 1907 in Persien und der asiatischen Türkei ausgeführten Forschungsreise von Oskar Mann; fortgeführt von Karl Hadank. Abteilung III (Nordwestiranisch), Band IV]. Berlin.

**Horn, Paul**

- 1893 Grundriss der neupersischen Etymologie. Strassburg. (2. Nachdruck Hildesheim/New York 1988)

**Ízolt, D.**

- 1987 Ferheng kurdî-turkî, Türkçe-kürtçe. Den Haag.

**KkpR**

- 1958 Karakalpaksko-russkij slovar' (Qaraqalpaqşa-rusşa sözlük) (pod redakciej N. A. Baskakova). Moskva.

**Koehler, Ludwig; Baumgartner, Walter**

- 1967- Hebräisches und Aramäisches Lexikon zum Alten Testament. Leiden, New York, København, Köln.

**KR**

- 1960 Kurdsko-russkij slovar' «Ferhenga kurdi-rûsî». Moskva.  
 1983 Kurdsko-russkij slovar' (Sorani) «Ferhengî kurdi-rûsî (Sorani)». Moskva.

**KrgR**

- 1965 Kirgizsko-russkij slovar' «Qirgizça-orusça sözdük» (Sostavil K. K. Yudaxin). Moskva.

**MacKenzie, David Neil**

- 1971 A Concise Pahlavi Dictionary. London.

**Malmisanîj**

- 1992 Zazaca-türkçe sözlük «Ferhengê zimulki-tırki». Istanbul.

**Mayrhofer, Manfred**

- 1956-76 Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch des Altindischen, I-III. Heidelberg.

**Morgenstierne, Georg**

- 1929 [Rez.] Iv. Zarubin: K karakteristike mundžanskogo yazyka (iz materialov iranskoj dialektologii). IRAN, tom I, 1926, 108-200. Leningrad, izd. Akademii Nauk SSSR, 1927 [= Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap 3, S. 296-298]. Oslo.

**Omar, Feryad Fazil**

- 1992 Kurdisch-Deutsches Wörterbuch. Berlin.

**Pirejko, Lija Aleksandrovna**

- 1976 Talyšsko-russkij slovar'. Moskva.

**Pokorny, Julius**

- 1949-59 Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, I-II. Bern/ München.

**Radloff, Wilhelm**

- 1960 Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte «Opyt' slovarja tjurkskix narečij. 's Gravenhage. [= Nachdruck der Ausgabe St. Petersburg 1893-1911]

**Räsänen, Martti**

- 1969 Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türksprachen. Helsinki.

**Rastorgueva, Vera Sergeevna**

- 1990 Sravnitel'no-istoričeskaja grammatika zapadnoiranskix jazykov. Fonologija. Moskva.

**Redhouse, Sir James W.**

- 1890 A Turkish and English Lexicon. Constantinople. (Nachdruck Istanbul 1978)

**Shnitnikov, Boris N.**

- 1966 Kazakh-English Dictionary. London, The Hague, Paris.

**UWE BLÄSING**

**Stachowski, Stanisław**

- 1973-79 Studien über die neupersischen Lehnwörter im Osmanisch-Türkischen [= Folia Orientalia 14, S. 77-118; 15, S. 87-118; 16, S. 145-192; 17, S. 141-173; 18, S. 87-118; 19, S. 93-126; 20, S. 31-55].

**Steingass, Francis**

- 1957 A comprehensive Persian-English Dictionary. London.

**Steuerwald, Karl**

- 1972 Türkisch-Deutsches Wörterbuch (Türkçe-Almanca Sözlük). Wiesbaden.

**TdžR**

- 1954 Tadžiksko-russkij slovar' (Luyati tadjiki-rusi) (pod redakciej M. V. Raximi i L. V. Uspenskoj). Moskva.

**TkmR**

- 1968 Turkmensko-russkij slovar' (Türkmençe-rusça sözlük) (pod obščej redakciej N. A. Baskakova, B. A. Karryeva, M. Ja. Xamzaeva). Moskva.

**UigR**

- 1961 Ujgursko-russkij slovar' (Uygurčä-rusčä huyät) (pod redakciej Š. Kibirova i Ju. Cunvazo). Alma-Ata.

- 1968 Ujgursko-russkij slovar' (Sostavil Ė. N. Nadžip). Moskva.

**UzbR**

- 1959 Uzbeksko-russkij slovar' (Ozbekča-rusčä luyat) (pod redakciej S. F. Akabirova, Z. M. Magrufova, A. T. Xodžaxanova). Moskva.

**Vahman, F. & Asatrian, Garnik S.**

- 1987 West Iranian Dialekt Materials from the Collection of D. L. Lorimer, Vol. 1: Materials on the Ethnography of Baxtiāris. Copenhagen.
- 1990 Gleanings from Zāzā Vocabulary [= Acta Iranica 30, S. 267-275]. Leiden.

**Wehr, Hans**

- 1968 Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Vierte, unveränderte Auflage. Wiesbaden.

**Zenker, Julius Theodor**

- 1866-76 Türkisch-Arabisch-Persisches Handwörterbuch (Dictionnaire Turc-Arabe-Persan). Leipzig.